

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1937-12-22

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Air
Special Delivery !

Mr. Klaus Mann

Hotel Roosevelt

1031-32

Hollywood
CALIFORNIA

Piddings, Loren J.

The Bedford

118 EAST 10TH STREET
NEW YORK

ANGLES
DEC 24
3:30 PM
1913

[Enveloppe
von H. 201
natürlich!]

25 12 3

HOBOKEN
DEC 24
PM
1913

DEC 24
PM
1913

137

Puddingstone-Inn, am 22. Dezember 1937

Klausheinrich, mein bester, - wie^hohl ver^umdummt, von der Arbeit, einem Ohrenkattarrh und einem erstaunlichen Frühlingswind, der sich aufgemacht, - schreibe ich Dir eins, hin-gegen alle Gewohnheit. Es ist nur, damit Du doch auf das Fest (nur auf das Fest, ja auf das Fest, wohl auf das Fest, - war das Mattheuspassion?) was Selbstgetipptes von mir im Haus hast, - von den Telegrammen ganz abgesehen, die ich dann mit Dir zu wechseln gedünke.

Puddingstone-Inn liegt auffallend hübsch, - wir haben es damals, am Abend, drei Stunden lang nicht gefunden und kamen fürchterlich in die Kälte. Nun aber wissen wir: es liegt auf einem Hügel im Wald, beherrscht so recht eigentlich die Landschaft, und nicht weit ist ein Fluss mit Wasserfall und Staubecken. Wir haben ein hübsches Appartement inneⁿ und das Haus ist ansprechend altertümlich. (Rinnende Badewanne freilich, die jetzt nimmer benutzt werden darf, da Decke nah am Einsturz und Lehnstuhl im Stockwerk drunter bereits jetzt verdorben!). Das Essen, lieber Klaus, ist schlecht. Wenn ich mir nicht täglich zweimal mein Bier aus dem Schlafzimmer mit runternähme, ich wüsste nicht, wovon mich nähren. Auch halten wir uns Roquefortkäse wie Malagatrauben in unsern Stuben. Wir arbeiten wie die Närrinnen, die wir sind. Miro nur aus Hang zum Unfug, ich, weil ich das Buch doch so gerne fertig machen wollte. Nun wird aber höchstens das Kapitel fertig, - das Nachspiel hat das Nachschauen (und die Traute macht hopp hopp!). Immerhin schrieb ich in 5 Tagen 57 Schreibmaschinenseiten, eine Leistung unter welcher unsere Rit-maus nur so ^eniederknacksen möchte. Ritmaus überhaupt wäre ein Ding, im Zusammenhang

mit welchem ich Seiten füllen ~~HHH~~ könnte. Wie sie uns alle ruinieren wird, wie sie nichts zuwege und das nichts ~~in~~ schlechte Form bringt, wie sie auch noch weint und klagt, allen Bekannten gegenüber, - aber ist das auch noch Gegenstand eines Weihnachtsbriefes? Da ich aber das Wort „Bekannten“ hinschreibe, schon fällt mir ein, ^{wie} ~~HHH~~ sie mir wieder mitgespielt haben und dass ich heute ^{bereits} ~~schon~~ einen Brief ~~HHHHHHH~~ hinlegen musste, - einen, dessen ~~HHH~~ Kopie zu Deiner X-mas-Erheiterung beitragen mag. Wissen muss man: Pem hat ^{was} ~~HHH~~ neues gegen Charell gebracht, - ein kanzes Gistchen hässlichst-persönlicher ^{er} Duntiationen über seinen Geiz. Eine lange Sache, im Zusammenhang mit Pinthus, die zweifellos auch noch gelogen war; - dann aber auch: so geizig sei er, dass arme Emigrantenfreunde sich in seiner Rätztove-Suite kein Süppchen zu bestellen wagten (eine Behauptung, die zweifellos auf mich zurück~~HHH~~ geht, habe ich doch, damals in der Holzbar des Plaza, sowas gemunkelt, ich erinnere mich, - und Nürnberg war dabei.) Dem Riess aber habe ich nur gesagt, Pem gehe allmählich ein wenig weit und wenn er sich weiter zum Denuntianten entwickele, würde ich ihn abbestellen müssen. Dies der Klatsch. Aber nun sage selbst. Und dieser Nürnberg hat ~~HHHHHHHHHHHHHHHHHH~~ ^{eines} ~~HHH~~ die Schrift, ~~was~~ ausgesprochenen, anonymen Erpressers.

Morgen ist der letzte Tag nahe Boonton. Uebermorgen ^{in New York} kommt der heilige Christ und dann muss ich ja gleich nach Washington (immer noch nehme ich Einladungen an und gehe Verabredungen ein, in der sicheren Erwartung~~en~~, es werde nie Ernst damit werden! Sind sie dann da, gruselt mir!) Am 29. spätestens bin ich zurück von dorten, kann sein, dass ich hefrauf wieder für einige Tage hierherkomme, um endgültig Schluss zu machen mit den deutschen Kindern,
 *sie mit den
blauen Picassos!*

Ich darf wohl sehr hoffen und annehmen, dass Du schon wieder was an mich geschrieben hast, unterdass, sodass ich erfahren kann, wie es dort ist. Gewiss hast Du Hollywood nun wiedererkannt, und, mein Gott, wenn ich an Grossmutter-tante nur denke, wird mir anders, - wird mir different.

Vergiss nicht, dass ich neulich in Carnegie hall sprach (deshalb waren es nur 5 Tage hier und Du hattest Dich schon gewundert!), - ich musste auf zwei Tage nach New York, - La Guardia seinerseits sprach nicht und so war ich die Beste. Fles hatte wundervoll übersetzt, erhielt einen Logenplatz zum Lohne und durfte mit seinen Feinden Annemarie und Gumpert sitzen (die sich doch, wie Du sehr wohl weisst, auch wieder untereinander nicht recht grün sind, - es soll gemütlich gewesen sein, ~~NEHMEN~~ so sagt man mir). Mit Miroding mache ich wieder recht seltsame, aber auch rührende Erfahrungen, - was für eine zarte Käuzin!

Sei umhalst. Und gestalte das von einem Makel behaftete Fest so gut wie, unter den gegebenen Umständen, denkbar & dabei wird es bei Euch sicher reizend, - während es bei mir wirklich etwas traurig wird. "Da darf es doch nicht wirklich weh tun!")

Innigst die Königin der Welt

and
first Lady of Emigration

E.

P.S. Freue mich auf
Kottner!

Freue mich
auf Kottner!